Zeitschrift: Schweizerische Militärzeitschrift

Band: 18 (1852)

Heft: 13

Buchbesprechung: Umschau in der Militärliteratur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

an das Gegebene halten muß, soll seine Ansicht reussiren. Dieses Bedenken wird dann in Zukunft seine schroffen Urtheile etwas mildern.

Wir nähern uns dem Schlusse unserer Polemik, ohne sie jedoch für abgeschlossen zu halten; wir lieben "et audiatur altera pars"; denn nur durch eine gegenseitige Discussion ist es möglich der Wahrsheit nahe zu kommen und Wahrheit, Wahrheit über alles! Wir hossen daher in diesen Blättern noch mehrmals die Stimme der Lagerfreunde zu vernehmen, werden übrigens nicht ermangeln, wiesder zu antworten. Unseren Herrn Gegner bitten wir zu entschuldigen, wenn wir etwas warm geworden sind; die Julisonne brennt eben heuer!

Umschau in der Militärliteratur.

Wir haben in unserm Programme in Nr. 1 dieses Jahrganges gestagt, daß wir die Militärliteratur des In= und Auslandes in furzer Würdigung in diesen Blättern besprechen werden, da wir diese als ein geistiges Gemeingut betrachteten, dem sich der schweiz. Offizier nicht entstremden dürse, leider war es uns des sonstigen Stoffes wegen bis jest nur einmal möglich; unterdessen haben sich die neu erschienen Werke mislitärischen Inhaltes auf unserm Büchertische gehäuft, so daß wir nicht länger zögern dürsen, unser Versprechen zu halten. Wir fügen nur bei, daß die hier besprochenen Werke in allen schweiz. Buchhandlungen zu den angegebenen Preisen zu haben sind.

1) Napoleon's Maximen der Kriegführung. Mit Unmerkungen von dem russischen General Burnod und dem französischen Generale Husson und verglichen mit den Grundsähen anderer großen Feldherrn 2c. Hersausgegeben von einem k. preuß. Artillerieoffizier. 8. 182 Seit, broch. Weimar. R. P. Voigt. Preis Fr. 2. 70.

Gine interessante Zusammenstellung einzelner Stellen aus Napoleons Werken, abgerissene Tendenzen zum Theil mit Beispielen aus der Kriegs= geschichte belegt, und verglichen mit den Ansichten älterer Feldherrn; angenehm zu lesen, jedoch ihrer Abgerissenheit wegen ohne eigentlichen wissenschaftlichen Werth. Für Liebhaber derartiger Aphorismen ein willstommenes Geschenk. Druck, Papier und äußere Ausstattung sind ans

ständig; einige Druckfehler bagegen burften bei einer zweiten Auflage permieden werben.

2) Die preußische Landwehr und ihre Bedeutung. 8. 24. S. geh. Koblenz. R. Baebecker. Preis 50 Cents

Einer der Alten, der sich für dieses Nationalinstitut des prenßischen Staates wehrt und auf die Blutselder der Freiheitskriege weist, wo die Landwehr ihre Tapferkeit und Hingabe mit ihrem Leben bestegelte. Die Jungen wollen nichts mehr davon wissen, sie verlangen Söldnerheere statt diesen naturwüchsigen Armeen (siehe Zeitschrift Nr. 12), vergessen aber das "Jena" der Söldnerheere; man darf wohl sagen, daß Preußen ohne seine Landwehr aufhört eine Großmacht zu sein. Die hohen Herrn wollen's aber nicht glauben!

3) Gedenkbuch zur Feier der Schlacht von Groß=Beeren. Betrachtungen ihrer Geschichte und aller Stätten, welche ihr Andenken für uns heiligten. 8. broch. 130 S. Potsbam, Riegel. Preis Fr. 1. 35.

Ein hübsches Buch, das sich gut lesen läßt; etwas weniger speci= fisch=preußische Färbung wäre für uns zu wünschen; Militärbibliotheken durfte es zur Anschaffung empsohlen werden.

4) Das stehende Heer und seine Bestimmung, gr. 8. broch. 48 S. Leipzig, D. Wigand. Preis Fr. 1. —

Der Herr Verfasser will, daß das stehende Heer die eigentliche Bolksschule sei, das sei seine geistige Bestimmung und darin liege auch die Berechtigung seiner Existenz. Er faßt bei Entwicklung seiner Ideen namentlich die Verhältnisse des preußischen Heeres in's Auge. Was er sagt, ist scharf und präcis gegeben; seine Schrift erregt hohes Interesse und darf sedem denkenden Offizier empsohlen werden. Seine Ideen sind zum Theil auch für und Schweizer von großem Werthe und ce freut uns sagen zu können, daß eine der nächsten Nummern dieser Zeitschrift ähnliche, ganz originelle eines ältern schweizerischen Stabsossiziers bringen wird.

5) F. G. K. Wiebke neue Lehre vom Vertheidigungskriege, zugleich als Beweis für die Möglichkeit der Beseitigung des Krieges. Mit Ansmerkungen über die Werke der berühmtesten neuen Kriegslehrer, befonsters über Willisen's Theorie des großen Krieges und über dessen Feldzug in Schleswig-Holstein. Mit Plänen und einer Terrainkarte von Ibstedt. Preis Fr. 3. 35.

Ein merkwürdiges Buch, in dem tiefe und weithin gehende Gebanken sich mit ebenso abgeschmackten Behauptungen mischen, in dem sich ein scharfer kritischer Geist offenbart neben ben Träumereien eines Stubenge=

lehrten. Es ift feit langer Beit fein Wert und in bie Sanbe gekommen, bas und eben fo angezogen als abgestoßen hat, in welchem wir auf jeber Seite belehrende Details neben gang bedenflichen Borfchlägen finden. Der Verfaffer will bor allem ein Volfsbeer und sucht beffen Stärke in ber Bertheidigung, die er auch auf eine fabelhafte Beise steigern will; er berührt dabei die gange Saktit, die er in ein ausgebildetes Maffeninftem umandern will; gegen die Cavallerie giebt er dem Jugbolt die Mettlerkampische Pice, eine breigactige Lange von eigenthumlicher Beschaffenheit; in feiner Strategie vermirft er jede Art Cordonfrieg, bas bisberige Kestungssystem ic. und verlangt statt bessen sogenannte Positiv= positionen, gewaltige befestigte Lager an ben ftrategischen Sauptpunkten bes Landes, in benen er beffen Gefammtwehrfraft versammeln will und die er auf eine ganz originelle Weise befestigt. Alls Ideale folder Bo= sitippositionen gelten ihm die Linien von Torres Bedras im Feldzug von Portugal 1808-1812 und Cabir. Um Schluffe feines Buches folgen bann furze, zum Theil febr geiftreiche Rritifen über einzelne bervorra= gende Militarichriftsteller, wie Bulow, Balentini, Clausewig und Wil= Letterer kommt ba, fo wie in ber Kritik scines schleswig=holftei= lisen. nischen Feldzuges schlimm meg, obschon gerade im zweiten Falle die Urtheile bes Berfaffers nicht immer gerecht, auch bie hiftorischen Daten manchmal ungenau find. Trot allendem ift die Brochure eine hochst merkwürdige Erscheinung und barf mit ben nebelhaften Erzeugniffen einiger Stubentheoretifer nicht verwechselt werben.

6) C. A. Wittich. Ueber die Grundfätze der Befestigungskunft, namentlich in ihrer Anwendung auf große Städte. Mit 1 Plan. gr. 8. geh. 66 S. Berlin. B. Behr. Preis Fr. 2. 70.

Wittich ist Direktor der preußischen Artillerie= und Ingenieurschule, es läßt sich daher tüchtiges von diesem Schriftchen erwarten und wirk= lich wird sich kein Ingenieurossizier in dieser Hoffnung täuschen. Uns Schweizern liegt der behandelte Umstand insoweit ferner, als wir keine Vestungen besitzen, die diesen Namen verdienen, allein es ist für jeden denkenden Offizier wichtig, die Fortschritte seiner Wasse im weitesten Sinne zu kennen und solchen Kameraden dürsen wir daher die vorliegende Broschüre mit Fug und Recht empfehlen.

7) Rüstow, W. und Köchly, H. Dr. Geschichte bes griechischen Kriegswesens von den ältesten Zeiten bis auf Pyrrhos. Nach den Quellen bearbeitet, mit 134 in den Text eingedruckten Holzschnitten und 6 lithographirten Tafeln. gr. 8. 435 S. geh. Aarau, Berlagscomptoir. Preis Fr. 11. 20. Wir wollen hier dieses ausgezeichneten Werkes nur erwähnen, ba wir uns eine aussührliche Besprechung besselben für eine nächste Rummer vorbehalten; so viel aber dürfen wir schon heute sagen, daß dieses Werk eine der ersten Erscheinungen der neuesten Militärliteratur ist; jede Seite zeugt von der tiesen Einsicht der Verfasser in das Wesen des Kriesges überhaupt, in die Geschichte des Alterthumes in's Besondere. Wir haben unser Wissen und unsere Bildung aus dieser ewig frisch sprudelnden Quelle geschöpft und deßhalb ist es von hohem Werth, daß wir von Zeit zu Zeit zu ihr zurücksehren, um den Ansang unserer heutigen Kultur in ihren Grundzügen wieder zu erkennen und verstehen zu lernen.
Soviel für heute! Unsern Kameraden aber legen wir dieses Werk an's Herz; keiner wird bereuen, es gelesen zu haben!

8) Erinnerungen eines östreichischen Veteranen aus dem italienischen Kriege der Jahre 1848 und 1849. 2 Bde. geh. 8. Stuttgart, J. G. Cotta. Preis Fr. 9. —

Dieses lange angefündigte und lang ersehnte Buch, die Memoiren bes General Schönhals, ber ben Feldzug als Generalabjutant Rabenty's mitmachte, ist endlich erschienen und bietet eine eben so klare Uebersicht ber großen Truppenbewegungen, der strategischen und politischen Ber= baltniffe, als intereffante Aufschluffe in manchen Details Diefer merkwur= bigen Campagnen. Un fich ift bas Werk feine Geschichte berfelben, fon= bern es sind, wie ber Titel fagt, Memoiren; Die Stellung jedoch, Die ber Verfaffer einnahm, giebt ihnen einen höhern Werth, ale ber ge= wöhnlichen Memoirenliteratur; einem Offizier der diese Feldzüge ftudiren will, ift zu rathen, Diese Erinnerungen zuerst zu lesen, um burch ihre Uebersichtlichkeit, ihre frische lebendige Färbung 2c. sich rascher orientiren zu können. Wohlthuend ift darin die Anerkennung, mit ber ber tapfere General von der geschlagenen Armee, der piemontesischen fpricht, wie er ihr, ihren friegerischen Tugenden 2c. Gerechtigfeit wiederfahren läßt, wie er auch die Tapferkeit unferer braven Landsleute bei Vicenza Polemisch ift bieses Werk insofern, als an verschiedenen anerkennt. Stellen nicht undeutlich eine gewiffe Mifftimmung gegen ben bamaligen Generalquartiermeifter, Feldzeugmeifter Beg hervorbligt, auch b'Alspre fommt nicht gut meg. Ueber hervorragende Perfonlichkeiten ber bama= ligen Armee, wie Saynau, Thurn, Benededt ze. werden intereffante Notigen mitgetheilt, auch über einzelne Saupter ber italienischen Bewegung.

Das Buch ist auch für Nichtmilitärs eine anziehende Lektüre; wir empfehlen es baher mit um so größerem Rechte unsern Kameraden.
(Fortsetzung folgt.)

Inhalt: Erflärung ber Verlagshandlung. — Bededung ber Artillerie. — Noch einmal die Lagerfrage. — Umschau in der Militärliteratur.

Schweighaufer'iche Buchdruckerei.